

C V D

A I G G

1 6 0 4

D. 4. 58

~~oo hi~~

oo sp

Gal.
~~N. 3 248 X~~ ^{1/2}



t

17

Barhaffte Neue Zeitung /
Von dem Erschreckli-
chen Erdbiedem / Fwurregen vnd Unge-
witter zu Constantinopel / durch welches in die
24000. Menschen erschlagen vnd vmbkommen / Auch von
dem grossen erschrecklichen Tracher / o ganzer drey Tage vberm Schloß
se gestanden / dasselbe mit Fwur im grund verderbet / darauff gantz
Armenia abgefallen / daher der Tärcke
Offen nicht besetzen kan.

Auch wie es den Braunschweigischen Hoffleuten in Ungern er-
gangen / Vnd wie die Teutschen 2000. weisse Tattern erschla-
gen / darfür Gott dem Allmechtigen von Herz-
ben zu danken.



Erslich gedruckt zu Wien in Osterreich / durch Hans Schneid-
ler / Vnd nachgedruckt zu Magdeburg / durch Johann
H. chern / Im Jar Christi / 1603.

16.



Warhafftiger Bericht / aus was Ursa-
chen der Türckische Keyser nicht in Ungern diß
Jahr kommen kan / vnd was für schreckliche Wunderzei-
chen sich am Türckischen Hofse zu Constanti-
nopel zugetragen.

Als der Türckische Keyser den zustand des
ganzen Ungerlandes vernommen / vnd
sonderlich / das sich die Deutschen diß
Jahr umb Ofen hart annemen würden /
hat er genzlich bey sich beschlossen / in eigener Per-
son heraus zuziehen / vnd dasselbe besser zubesezen /
Wie es aber Gott durch wunderbare Mittel ver-
hindert / wird folgendes angezeigt Zu Constantino-
pel bey des Türckischen Keyser's Pallast / ist klarer
lauterer See / den die Türcken zu ihren Opffern
gebrauchen / durch ein Erdbiedem also kewege wor-
den / als were auff dem rechten hohen Meer ein
grosse Fortuna gewesen / Darnach zu Castel nove
zu Deutsch das neue Schloß / darinn dem Türcken
sein Schatzverbrand ist / ist auch ein lauter See
von klarem Wasser siedend heiß worden / das von
hitze niemand dasselbe hat angreiffen können / hart
dabey ist der dritte See gar krübe worden / der so
grawsam gestuncken / das niemand daselbst hat
bleiben können / vund ist eben an dem ort / da der
Türcke seine beste vnd liebste vom Adel gehabt / die-
selbigen / derer in die fünff tausent Personen gewo-
sen //

fen / seind aus erschreckens vnd verwunderung der
neuen See von dannen gewichen / eins hie / das
ander dort hin / Der Türcke aber ist dieses Ge-
schichts sehr erschrocken / vnd hat dem Morbeck
seinem Astrologo verboten / niemands dauon zu
offenbaren / Warumb aber der Türcke wider nach
Galliopoli gefert / vnd nicht in Ungern nachgefol-
get / sondern dem Mustaffo Basta geschickt / ist diese
ursach / das ihm der grosse Sophi abgesagt / welcher
allbereit klein Armenien eingenommen hette / vnd
ist also zugangen: Einer genant Cajalsi Haueci / so
Landpfleger zu Meridim vnter dem Obristen Be-
lerbey ober klein Armenien, welcher zuuor zu Con-
stantinopel gewonet / hat eine sehr schöne Tochter
gehabt / die dem Belerbey wolgefallen / vnd hette
sie gern mit listen zu sich gebracht / hat derwegen
durch etliche Weiber solches practicieren lassen / a-
ber nichts außgericht / suchet drauff weiter wege / rei-
tet dermal eins von Carochmit nach Meredim, vn-
ter wegen er sich mit Jagen erlustiert / vnd si-
ne sachen dahin gerichtet / das er des Abends bey
Cajalsi bleiben wolte / da er dahin kommen / ist ihm
von des Cajalsi Weib vnd Tochter grosse Ehr vnd
Reuerenz geschehen / als ihren Herrn / welche er
bey den Henden genommen / vnd mit sich hin
vnd wider auff dem Saal gefart / ober der
Malzeit / welche außs herrlichste zugericht
gewesen / hat der Beler-
A ij bey

bey die Jungfraw etlich mal mit seuffzen angefe-
hen / also / das ihr Vater wol verstanden. Nach ge-
haltener Malzeit hat er einen Tanz begerdt / der
ist ihm vorgund worden / da er aber im Tanze un-
züchtige Geberde getrieben / die dem Vater mißge-
fallen / seind durch dem Cajalsi bey 300. Gewapne-
ter im Saal verordnet worden / die vor dem Cam-
min gewacht / darin man getanzet hat / mit befehl /
da in dem Cajalsi etwas unbillliches begegnen wür-
de / das sie einfallen vnd ihn schützen sollen / Da-
nun der Tanz ein ende genommen / hat Belerbey
zu Bett begerdt / vnd dem Cajalsi angemutet / er sol-
te ihm seine Tochter zulegen / da ihm solches mit de-
mütiger antwort abgeschlagen worden / hat er
ihm gedrawel mit diesen worten: Wilstu mir nicht
gehorsam sein / so wil ich dich zureissen vnd Ader
lassen / vnd den Hunden zu fressen geben / Vnd die-
ne Tochter zu einer Concubina aller meiner Schia-
ne oder Gefangenen / so ich an meinem Hoffe ha-
be / machen / befehlt alsbald der Mutter / das sie die
Tochter ihm zu Bett weisen solt. Wie Cajalsi die zu-
nötigung siehet / ergreiffet er im grimm seinen Tol-
chen / vnd stößet ihm dem Belerbey ins Leib / das er
alsbald zu boden felt / vnd bey 60. Mennern / so auff
ihm gewartet / sind von des Cajalsij Wack erstochen
worden. Auff diese That verwardt der Cajalsi die
Stadt Meredin auff's beste / vnd reyhet mit gros-
fer

sein Keyfigem zeuge zum Sophy / erzelt ihm den
Handel / vnd bittet Schutz von ihm / als ihm sol-
ches zugesagt / vbergiebt er sich vnd die ganze Landt-
schafft an dem Sophy. Darauff ist dem Türcken
grosser abfall der Landen / vnd Schaden begeg-
net / das er sich zur gegenwehr hat Rüsten müssen.
Eben als sich mit dem Belerben vnd Cajalsij solche
Hendel zutragen / seind bey Constantinopel vnd in
die 20. Meilen umbher / ein sehr grosse menge / un-
gewöhnlicher Henschrecken ein gefallen / dadurch
alle Früchte / Laub vnd Gras / gantzlich sein ver-
terbt vnd zu nichte worden / darauff ist ein Comet
glitzendt wie die Sonne / vnd mit einem langen
Schwanz ober des Türcken Pallast erschienen /
vnd ist bis auff den 14. Martij gestanden / ist auch
stets Tag vnd Nacht gesehen worden / solchen zu-
sehen ist viel Volcks aus den umbliegenden Landen
heuffig zugelauffen / Als solches verloschen / ist ober
des Türcken neuen Castel / darin der Türck seinen
Schatz gehabt / ein Fewriger Trach gesehen wor-
den / welcher 3. Stunden lang Fewr von sich ge-
blasen / von solcher hitze ist das Schloß vnd alle
Gewelbe / darin Belt / Credentz vnd andere Klein-
nod gestanden / verbrandt / dieweil niemand dazus
hat kommen können. Nach dem Brande hat man
einen hauffen Aschen gefunden / die ist so heiss ge-
wesen / das sie niemand hat anrühren können / das

U ij

Geld

Welt aber ist alles zu glüenden Kohlen worden /
Dieses Fehr hat man keinerley weise leschen kön-
nen. Den dritten Tag hernach ist ein groß Un-
gewitter entstanden / mit grossen Sturmwinden /
brausen vnd krachen / darauff ist ein grosser Hagel
gefolget / darunter Steine heuffig gefallen / vnd
sonderlich einer von vierdhalb Pfunden / darauff
ein grosser Donnerschlag in des Keyseres Gemach
geschlagen / seine Benschlefferinn die schöne Label-
la, Brandina genant / welche dieselbe Nacht bey ihm
zu schlaffen gefordert war / sampt ihrer Magd vnd
allen denen / so im selben Gemache gewesen / hat sie
alle erschlagen / zerknirschet vnd zu nichte gemacht.
Darnach hat der Donner ins Türcken Stall ge-
schlagen / darin seine schönste vnd beste Pferde ge-
standen / der es Tausent vnd zwey Hundert erschla-
gen / auff den Heusern ist kein Dach ganz blieben /
Das Viehe so auff dem Felde gewesen / ist mehrer-
theils erschlagen / des gleichen seind die Menschen /
so auff dem Felde gewesen / fast alle erschlagen wor-
den. In der andern Nacht ohn getehr omb 12.
hat sich ein grausam Ungewitter vnd Erdbiedem
erhoben / dadurch seind viel herrliche Gebew einge-
worffen worden / vnd sonderlich ist des Türcken
Pallast vber die helffte eingefallen / darin seind v-
ber zwey Tausent Menschen erschlagen / hat auch
24. seiner Obersten Waschen erschlagen / darzu alle
sch.

seine Gianekenen / in seiner Gewardia zum theil
gelehmet / zum theil gar erschlagen. Der Türcke
hat befohlen in den dreyen Stedten / Constantino-
pel, Hadrianopel vnd Calliopoli, vnd ihren Umb-
kreis / die anzahl der verstorbenen Menschen / so durch
den vorigen Hagel vnd diesem Erdbiedem seind
vmbkommen / vnd gefunden worden / ein Hundert
vnd vier vnd zwanzig Tausent Menschen. Sol-
ches hat dem Türcken ein groß schrecken gemacht //
das er auch mit sich selbst sehr vbel zufrieden ge-
west. Also hat Gott den Türckischen Blut-
hund zu Haus vnd Hoff sel-
ber bekriegeret.

Warhafftiger Bericht / wie es den
Braunschweigischen Hoffleuten /
so in Ungern gezogen /
ergangen.

Als die Braunschweigischen Kriegsleute in
Ungern ankommen / haben sie vermeindt / es sey zuvor
kein Kriegsmann in Ungern vor ihne kommen / der
nicht willens seinen Stand nach Eides gebühr zuortreten /
sondern wenn die Türcken von ihnen nur hören / würden sie
alle aus dem Felde entlauffen. Solche ihre großmütigkeit ist
ihnen vbel bekommen / denn als die Türcken durch fleissige
kundschaft solches vernommen / haben sich in die 100000
Türcken außerelesen Volck / zusammen gethan / vnd ihr vor-
teil wol in acht genommen / worauff der Teutschen Haupt-
man gute kundschaft gelegt / vnd als er der Türcken ernst
ver-

vernommen / auch bey sich befunden / das er zu schwach / hat
er sein beherzt Kriegsvolk vnnnd Eysenfresser offtmals gebeten /
sie wolten doch gemacht thun / sie weren zu schwach / er wolte auff
bessere gelegenheit acht haben / vnd das er mehr Volck bekeme /
vnd so sie ihme nicht auff dismal folgen würden / were höchlich
zubeforgen / das nicht einer mit dem Leben dauon kommen wür-
de / je mehr er aber vermanet / je künner sie sich stelleten / Er solte
die Schlachtordnung in Gottes Namen machen / sie wolten
den Türcken stark genug fallen / das müsse er Gott vnd das
Glück walten lassen / Fürte sie derwegen am besten / als er incho-
te / wider den Feindt an / da befand gleichwol der Türck der
Braunschweigischen Hoffleut gemüth mit grossen verlust sei-
nes Volcks / das er zweymahl zu rücke weichen musste / vnd weil
er wol drey Mann gegen einen Christen hatte / thet er den drit-
ten Angriff mit ganzer Macht / da sahe man erst zu beyden
theilen Fechten vnd Streiten / vnnnd ist auff beyden theilen ein
auserlesen Volck blieben / vnd sind also von den Braunschwei-
gischen Hoffleuten / so wol auff der Türcken seitten nicht viel
dauon kommen. Auch haben in diesem Fräling sich in die
16000 weisse Tattern zum Türcken begeben wollen / welches
die Tutschen erfahren / vnd solche in einer Nacht im Lager vber-
fallen / vnd alle mit einander rein Todt geschlagen /
dafür Gott herzlich Dank
gesagt sey.



Vidit, Legit, Censuit
Poligraphon.

153336

AB 153 036 (1)

Nv 29 Hs
20. 567

3

ULB Halle
002 068 966



Sky 20

V1777

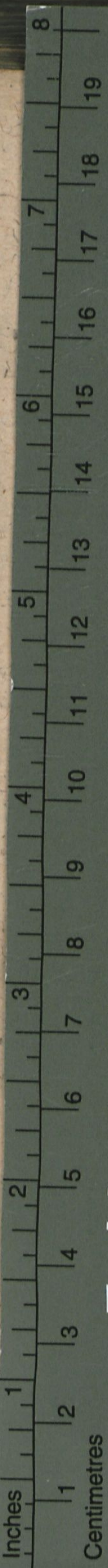


Faint handwritten text, possibly a library stamp or inventory number.

Faint handwritten text, possibly a library stamp or inventory number.

15

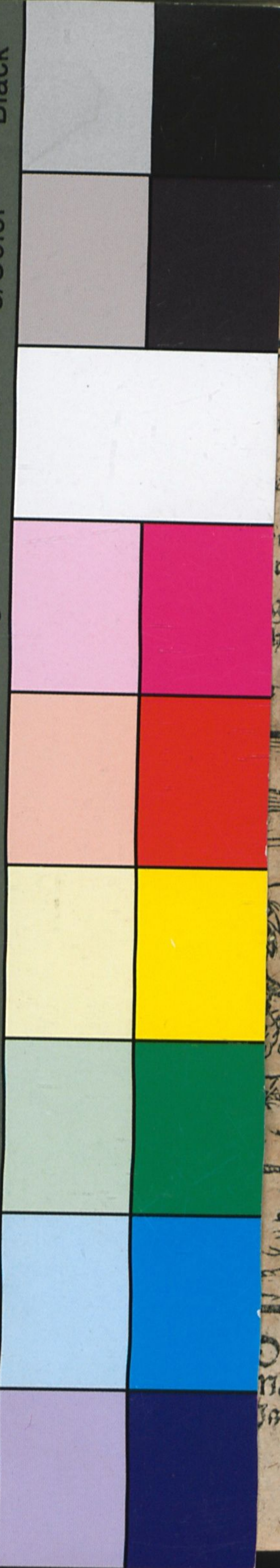




Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



17

Neue Zeitung /
Erschreckli-
 chewrregen vnd Unge-
 pel / durch welches in die
 vnd vmbkommen / Auch von
 et / o ganzer drey Tage oberm Schloß
 in grund verderbet / darauff ganz
 n / daher der Thürcke
 r besetzen kan.
 gischen Hoffleuten in Ungern er-
 hen 2000. weisse Tattern erschlag
 Allmechtigen von Herz
 danken.



Osterreich / durch Hans Schneides
 Magdeburgk / durch Johans
 Jar Christi / 1603.

16.

